

Gerhard J. Rekel

Der Duft des Kaffees

Die Geschichte einer Verschwörung

Für Leute mit starken Nerven und gutem Geschmack-

Äthiopische Hochlandsorte oder columbianische Schlechtwetterernte? Blitzschnell erkennt Hans Brionis Zunge, welche Bohne er vor sich hat.-Seit einer schmerzlichen Trennung hat der Besitzer einer kleinen Kaffeerösterei nur-noch Sinn für den »Wein des Orients«.-Doch kurz vor-Weihnachten verändert ein Anschlag Brionis Leben. Die Ursache sind vergiftete Bohnen. Ist es eine Erpressung oder die Tat eines Wahnsinnigen? Auf der Suche nach den Drahtziehern taucht eine unerfahrene Reporterin-in Brionis Welt ein und entdeckt-dabei die Magie eines Tranks, der-immer wieder überrascht. Die Jagd nach den Tätern führt das ungleiche Paar quer durch Mitteleuropa, von Berlin nach Wien, in die Stadt der Kaffeehäuser.

-



Gerhard J. Rekel
Der Duft des Kaffees

Originalausgabe
256 Seiten

ISBN: 978-3-423-21090-4
EUR 8,95 [DE] – EUR 9,20 [AT]
ET 1. April 2008 , 1. Auflage
Sprache: Deutsch



© Eva Kinader

Gerhard J. Rekel

Gerhard J. Rekel, 1965 in Graz geboren und aufgewachsen. Studium an der Filmakademie Wien (bei Axel Corti), Diplom und Magister art. Danach ausgedehnte Reisen durch China, Indien und Südamerika, Absolvent der Drehbuchwerkstatt München, lebt seit 1997 in Berlin. Tatorte: »Hahnenkampf« (1997), »Zartbitterschokolade« (2002). Romane: »Revanche« (1996), »Hahnenkampf« (1999), mehrere aufgeführte Theaterstücke, zuletzt wurde (2004) »Machiavellis Masseuse« von einer Jury des Thalia-Theaters Hamburg zu einem der besten vier Nachwuchsstücke gekürt.

Weitere Bücher von Gerhard J. Rekel

- Der Duft des Kaffees, Taschenbuch 21090, ISBN: 978-3-423-21090-4
- Der Duft des Kaffees, , ISBN: 978-3-423-21832-0
- Der Duft des Kaffees, , ISBN: 978-3-423-43750-9

Pressestimmen

» Ein Roman über verlorene und wiedererwachende Gefühle, über eine turbulente Vater-Sohn-Beziehung und über die historische Bedeutung des Kaffees seit der Französischen Revolution. «

15. Februar 2007 , *Straubinger Tagblatt*

» Ein Roman über verlorene und wiedererwachende Gefühle, über eine turbulente Vater-Sohn-Beziehung und über die historische Bedeutung des Kaffees seit der Französischen Revolution. «

15. Februar 2007 , *Straubinger Tagblatt*

» Für Leute mit starken Nerven und gutem Geschmack. «

23. April 2008 , *medien-info.com*
